



**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

An die  
lokalen Medien

06.05.03

Ergebnisse der Fraktionsberatungen am 05.05.03

Presseerklärung

1. Umbau Hohe Straße

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden dem Vorschlag der Verwaltung, die Hohe Straße vierspurig auszubauen, nicht folgen. Diese Haltung lässt sich mit der Vorlage zur seinerzeitigen Entscheidung des AUSW auf der Grundlage eines SPD-Antrages vom 11.12.96 zum qualifizierten Umbau der Hohen Straße begründen, die an Aktualität nichts verloren hat.

Als wesentliche Planungsziele wurden damals die Zurückgewinnung eines städtebaulich überzeugenden Straßenraumes mit Boulevardcharakter, Stabilisierung der Wohn- und Einkaufsfunktion, Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie der Schaffung eines Radwegeangebotes definiert. Für die Beurteilung der Planungsvarianten wurden umfangreiche Prognoserechnungen durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass ein zweistreifiger Querschnitt zuzüglich Verfügungsspur in der Strecke ausreichend leistungsfähig sei.

Wesentlich ist in diesem Zusammenhang, dass aktuelle Verkehrszählungen eine äußerst geringfügige Zunahme des motorisierten Individualverkehrs ergeben, die eine Änderung der ursprünglichen Planung keineswegs rechtfertigen.

Inakzeptabel ist auch die Argumentation, dass die Fußballweltmeisterschaft 2006 in NRW eine Veränderung der Ausbauplanung erforderlich macht. Im Gegenteil: Der Vizepräsident des Organisationskomitees Deutschland 2006 hat angekündigt, dass derzeit eine starke Beschäftigung mit dem Verkehrs- und Transportkonzept aus Umweltsicht stattfindet. Umweltaspekte sollen bei der Ausrichtung der Weltmeisterschaft eine große Rolle spielen. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wird zur Entwicklung eines Umweltkonzeptes 90.0000 Euro zur Verfügung stellen. Besonderer Wert wird auf die Entwicklung des Öffentlichen Personenverkehrs gelegt. Vor diesem Hintergrund ist es völlig abwegig, das „Event“ ausgerechnet für den Ausbau einer Straße zum Anlass zu nehmen, zumal die Austragung von



### Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

maximal 4 bis 5 Spielen nicht ernsthaft als verkehrspolitisches Argument angeführt werden kann.

Die Radwegeführung und der Tunneldurchstich ermöglichen einerseits eine geradlinige Wegeföhrung, andererseits wird für FußgängerInnen mit großem Aufwand eine unangenehme Situation geschaffen (Stichwort: Angstraum).

Das Argument der möglicherweise beschleunigten Finanzierung ändert nichts an der Höhe des kommunalen Anteils (ca. 600.000,-- bis 700.000,-- Euro), der aufgebracht werden muss. Im übrigen ist unklar, inwieweit eine bevorzugte Bezuschussung nicht auch beim dreispurigen Ausbau erfolgen kann.

Städtebaulich gesehen schafft die ursprünglich beschlossene Planungsvariante aus unserer Sicht deutlich mehr Spielräume im Hinblick auf die Wohnsituation und den Geschäftebesatz. Verkehrstechnisch gesehen ermöglicht die bereits umgebaute Kreuzung Hohe Straße/Kreuzstraße/Saarlandstraße alle Ausbauvarianten. Von daher ziehen wir den zweispurigen Ausbau plus einer Verfügungsspur

### 2. Asbestkataster

Der Vorschlag von Stadtrat Fehlemann, die Bestandsaufnahme über den Zustand sämtlicher schulischen Immobilien nicht extern zu vergeben, sondern mit eigenen Personalressourcen durchzuführen, ist aus der Sicht unserer Fraktion insbesondere in Bezug auf die Erfassung von Asbestbelastungen inakzeptabel. Abgesehen davon, dass die vorbereitenden Massnahmen insgesamt äusserst schleppend verlaufen, muss die Ermittlung von gesundheitsgefährdenden Schadstoffen höchste Priorität haben. Es kann nicht sein, dass die Ergebnisse der Bestandsbewertung frühestens in die Haushaltsberatungen 2005 einbezogen werden. Für den speziellen Bereich der Asbesterrfassung halten wir auch die externe Vergabe und damit eine beschleunigte Bearbeitung für eine angemessene Lösung.

### 3. Familienprojekt

Nachdem alle Dortmunder Schulen des Primarbereiches über den geplanten Ausbau der „Offenen Ganztagschule“ und die zu erwartenden Inhalte des Erlasses informiert wurden, haben 23 Grund- und Sonderschulen beworben. Für 17 Schulen werden aufgrund der günstigen räumlichen Voraussetzungen Förderanträge bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt. Auffällig ist, dass aus drei Stadtbezirken keine Bewerbungen vorgelegen haben. Dabei ist nicht davon auszugehen, dass es ausgerechnet in diesen Stadtbezirken keinen Bedarf nach Ganztagsbetreuungsangeboten gibt. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Schulen kurzfristig und auf der Grundlage der vorhandenen Informationen eigenständig entschieden haben, halten wir es für sinnvoll, die Nachfragesituation in diesen Stadtbezirken zu erfragen. Wir werden beantragen, dass das Schulverwaltungsamt zum Schuljahr 2003/2004 eine entsprechende Elternbefragung an den Schulen in den Stadtbezirken durchführt und auf dieser



**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

Grundlage in der zweiten Phase des Familienprojektes auch diese Stadtteile berücksichtigt werden.